

# Musikalisch auf Advent eingestimmt

**Konzert MGV Horbach und Gastchöre boten großartiges Erlebnis**

Von unserem Mitarbeiter  
Hans-Peter Metternich

■ **Gackebach/Horbach.** Schöner kann die letzte Adventswoche vor dem Fest wohl kaum angestimmt werden als mit dem vorweihnachtlichen Konzert, das der MGV Cäcilia Horbach am Sonntagabend in der Pfarrkirche zu Gackebach präsentiert hat. Neben dem gastgebenden Männerchor mit Matthias Schmidt als Chorleiter garantierten der Frauenchor Fachingen mit Waltraud Schmitt, das Ensemble vocale Lindenholzhausen, das unter der künstlerischen Leitung von Andreas Jung steht, und der Pianist Walter Born musikalische Leckerbissen. Mehr noch: Die Sopranistin Kirsten Labonte war das Sahnehäubchen auf einer Konzeitsoree, die den Zuhörern unter die Haut ging.

Walter Born lebt Musik. Dieses Attribut wurde schon mit der einleitenden Improvisation am Klavier über „Joy to the world“ deutlich. Unter den Händen des Musikers, der sein Herz an den Jazz verloren hat, wurde das Klavier zu einem ganzen Orchester. Doch Walter Born kann als Pianist auch „dienen“ – vor allem im kongenialen Zusammenspiel mit der aus Horbach stammenden Sopranistin Kirsten Labonte, die mit ihren Solobeiträgen ein leuchtendes Ausrufezeichen hinter das Konzert setzte. Die junge Künstlerin, die mit einem Vibrato in ihrer lupenreinen Stimme Liedern Leben einhaucht, führte die Spannung mit dynamischen Tempowechseln ins Unermessliche. In dem voll besetzten



**Das vorweihnachtlichen Konzert, das der MGV Cäcilia Horbach mit Gastchören und der Solistin Kirsten Labonte am Sonntagabend in der Pfarrkirche zu Gackebach präsentierte, stimmte ganz besinnlich auf die letzte Adventswoche vor dem Fest ein.**

Foto: Hans-Peter Metternich

Gotteshaus hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Diese Spannung nahm Walter Born beinahe spielerisch auf.

Das Repertoire des Konzertes mit Werken von der Renaissance bis zur Neuzeit war schier unerschöpflich. Es wäre müßig, alle Werke aufzuführen. Die Vielfalt beeindruckte, wie Pfarrer Bernd Westermann am Ende des Konzertes lobte. Neben dem Männerchorgesang und Orgelklang der Gastgeber bot das Vokalensemble aus Lindenholzhausen mit einem sprachlich gewandten, dynamischen und rhythmischen Facettenreichtum

Chormusik par excellence. Die Frauen aus Fachingen empfahlen sich mit ausdrucksstarken Altistinnen und mit strahlenden Sopranstimmen, die sich im jubelnden Fortissimo ebenso sicher bewegten wie im hauchzarten Pianissimo. In Gackebach präsentierten sich Chorensembles der Spitzenklasse.

Das Dessert des vorweihnachtlichen Konzertmenüs waren ohne Zweifel die gemeinsamen Darbietungen der Männer aus Horbach und Kirsten Labonte. Hier darf das wohlbekannte „Jerusalem“ von Fritz Ihlau neben „Gnädig und barmherzig“ und „Panis angelicus“

durchaus hervorgehoben werden. Dieses Werk um den Frieden weckte musikalisch wie inhaltlich, nicht zuletzt durch den brillanten Gesang von Kirsten Labonte, die über der Chorbegleitung zu schweben schien, bei den Zuhörern wahre Gänsehautgefühle.

Wie hatte Alfred Labonte eingangs die Zuhörer auf das bemerkenswerte Konzert eingestimmt: „Wir wollen Ihnen Musik und Gesang zum Genießen servieren.“ Nach zweieinhalb Stunden war der Genuss, trotz harter Kirchenbänke, vollkommen – und das Versprechen mehr als eingelöst.